

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pf. berechnet.

Nr. 45.

43. Jahrgang.

Donnerstag den 23. März 1882.

## A m t l i c h e B e k a n n t m a c h u n g e n .

Waiblingen.

### An die Orts-Schulbehörden.

Da laut Erlasses der K. Kreis-Regierung vom 21. Februar d. J., No. 1132, die No. 58 des Sportelstarifs, Reg.-Bl. v. 1881 S. 158, und S. 16 der Ministerialverordnung vom 4. April 1881, Min.-Amtsbl. S. 101, auch auf die Schulfonds-Rechnungen Anwendung findet, so werden hiemit sämtliche Orts-Schulbehörden aufgefordert, die in dem Erlass des Gemeinschaftlichen Oberamts vom 10. Juni 1881 (Remsthalbote No. 89) verlangten Beschlüsse und Notizen, letztere nach der letztgestellten Rechnung, deren Periode anzugeben ist, auch bezüglich der Schulfonds-Rechnungen spätestens bis 15. April d. J. hieher vorzulegen.

Hiebei wird bemerkt, daß sich sämtliche Gemeinderäthe mit der Festsetzung von Aversalsummen einverstanden erklärt haben, und daß dieß der Gleichheit wegen auch von den Orts-Schulbehörden zu erwarten sein wird.

Am 20. März 1882.

K. Gem. Oberamt in Schuls.  
Schüßler. Fader.

Waiblingen.

### B e k a n n t m a c h u n g .

Laut Erlasses der K. General-Direktion der Posten v. 13. dts. Mts. wird für unbrauchbar gewordene Werthzeichen des amtlichen Bezirksverkehr in Gemeinde- und Körperschaftsangelegenheiten und zwar für Freimarken, wenn noch keine Verwendung oder ein Mißbrauch stattgefunden und sie durch Zufall unbrauchbar geworden, für Postanweisungsumschläge im Betrag von 15 Pf. und Brief- und Altemumschläge mit 5 Pf. Werth, welche von Einkieferung der Sendungen beschädigt oder sonst unbrauchbar geworden, Ersatz geleistet, sie wären aber zur Bewirkung desselben an die Oberamtspflege einzusenden, wovon die Amtsstellen und Beamte etc., welche mit amtlichen Bezirkswerthzeichen versehen, in Kenntniß gesetzt werden.

Den 21. März 1882.

K. Oberamt. Schüßler.

Revier Winnenden.

### B r e n n h o l z - V e r k a u f .

Am Mittwoch den 29. d. Mts. aus Hörnle, Abth. vorderer Ruitrain und Ueberwerkhäule: 103 Nm. forchene Prügel und 1120 forchene Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Ruitrain am untern Trauf.

Reichenberg den 20. März 1882.

K. Forstamt.  
Bechtner.



Waiblingen.

### Aufforderung an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1882 bis 31. März 1883.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1882—31. März 1883 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlic des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1881—31. März 1882 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1.—15. April 1882 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1882—31. März 1883 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1882 keinen Hund mehr hat.

3) Auf den 1. April 1882 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahr angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Wer am 1. April einen in dem Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat und auch keinen anderen Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu ertheilen hat.

5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziffer 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. April macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtiger Weise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schuldig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. April erneute Anzeige gemacht hat.

6) Die Abgabe muß im ganzen Betrag von 8 Mark in der Zeit vom 1.—15. April bezahlt werden.

7) Diejenigen, welche nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April—Juni, Juli—September und Oktober—Dezember 1882 Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, verpflichtet, hiervon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Wer diese Anzeige nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Am 17. März 1882.

K. Oberamt. K. Kameralamt.  
Schüßler. Beeb.

Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Waiblingen, den 22. März 1882.

Stadtschultheißenamt.



Waiblingen.

### Bekanntmachung in Betreff des Geflügels.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften wird hienit Nachstehendes wiederholt bekannt gemacht:

- 1) Während der Zeit vom 1. April bis 15. Oktober sind die Gänse eingeschlossen zu halten.
- 2) Wer in unmittelbarer Nähe von Gütern wohnt, hat seine Hühner vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.
- 3) Wer überhaupt sein Geflügel, sei es in einer Jahreszeit in welcher es wolle, Schaden laufen läßt, ist strafbar und schadenersatzpflichtig.
- 4) Die Tauben sind in Zeiten der Ernte und Saat innerhalb des jedesmal zur Veröffentlichung kommenden Zeitraums eingesperrt zu halten.
- 5) Kann der Eigenthümer nicht ermittelt werden, so ist der Flugschütze Pfander angewiesen, Gänse und Hühner, welche Schaden laufen, ebenso Feldtauben, welche innerhalb des bekannt gemachten Zeitraums nicht eingesperrt sind, wegzuschießen. Gegen Ausfolge des erlegten Thieres hat derselbe vom Eigenthümer an Schutzgeld anzusprechen: von einer Gans 30 Pf., von einer Henne oder von einem Hahnen 20 Pf.

Uebertretungen obiger Vorschriften werden, wenn der Eigenthümer ermittelt ist, nach Landespolizeistrafgesetz Art. 34 mit einer Geldstrafe bis zu 9 M. gerügt.  
Den 20. März 1882.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Das Fahren in's Haberfeld ist nur noch bis nächsten Samstag, den 25. d. Mts. gestattet, von da an aber bei Strafe verboten.  
Den 22. März 1882.

Stadtschultheißenamt.


Waiblingen.

### Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der + Geometer Eisele's Wwe. hier bringen am nächsten Montag, den 27. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichen Aufstreich:

- |   |   |                            |
|---|---|----------------------------|
|  | 1/2te an 1 Ac 33 M. einem Wohnhaus mit Mansardenstock an der Weinsteiner Straße bei der Kelter, |                            |
|   | 1/2te an 1 Ar 10 M. einer Istock. Scheuer daselbst,   |                            |
|   | 1/2te an 1 Ar 90 M. Gemüsegarten im Krautgäßle,   |                            |
|   | 1/2te an 2 Ar 17 M. Garten hinter der Scheuer,  |                            |
|   | 15 Ar 28 M. Gras- und Baumgarten in den Schafgärten,  | noch nicht angelauft       |
|   | 17 Ar 34 M. Acker am Schützenhäusle,  | angelauft zu . . . 812 M.  |
|   | 17 Ar 29 M. Acker am Schmiedener Weg,   | angelauft zu . . . 1000 M. |
|   | 15 Ar 31 M. Acker am Weinsteiner Weg,   | angelauft zu . . . 682 M.  |
|   | 11 Ar 70 M. Acker im kleinen Feld,  | angelauft zu . . . 720 M.  |
|   | 16 Ar 38 M. Acker auf dem hohen Raim,   | angelauft zu . . . 600 M.  |
|   | 15 Ar 76 M. Acker im vordern Eisenthal,   | angelauft zu . . . 760 M.  |
|   | 10 Ar 50 M. Baumacker im Ueberaus,  | angelauft zu . . . 650 M.  |
|   | 17 Ar 95 M. Wiese im Sämann,  | angelauft zu . . . 431 M.  |
|   |   | angelauft zu . . . 1000 M. |

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Den 20. März 1882.

Rathschreiber.

Waiblingen.

### Fabrik-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der verst. Chr. Friedrich Braun, Oekonomen Eheleute hier kommt am

Montag den 27. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

etwas Gold und Silber, Bücher, Manns- und Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchengerath durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, ein Pritschenwägle, ein Schubkarren, ein Schneidstuhl, ca. 2 Eimer Most, 8 Hühner, ein kleiner Vorrath an Feldfrüchten und Brennholz, ein Haufen Dung, sowie ein Hobelbank mit einem Rest Wagnerhandwerkzeug.

Hiezu werden die Kaufs Liebhaber in die Wohnung der Braun'schen Eheleute eingeladen.

Waiblingen den 21. März 1882.

R. Gerichtsnotariat.  
Luth.

Revier Adelberg.

### Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 30. März Vormittags 10 Uhr im Lamm in Oberberken aus Kleine Wiese, Bahnrain, Lärchengarten, Ziegelhan, Mäderhan: Am: 20 eichene Prügel, 496 buchene Scheiter, 303 dto. Prügel, 6 birkenne Scheiter, 10 dto. Prügel, 18 Nadelholz-Scheiter, 5 dto. Prügel, 448 Laubholz, 176 Nadelholz-Auswurf. Das Material wird von Morgens 8 Uhr an in den betreffenden Schlägen vorgezeigt. Abfuhr günstig.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Starke picirte

### Kopfsalatseklinge

hat zu verkaufen

Gaug, Gärtner.

Waiblingen.



### Kleesamen

ewig und dreiblättrig empfiehlt in schöner feidefreier Waare billigt

G. E. Herzog.

Ludwigsburg.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen gut erzogenen Menschen nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre

G. Mayer, Mechaniker.

Fellbach.

### Baumharz

in kleineren Fässchen à 25 Pf. per Pfund empfiehlt

Föll, Sailer.

Waiblingen.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche während dem langen Krankenlager unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermütter

Friederike Vogt Wittwe

zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank.

Die trauernden

Sinterbliebenen.

Waiblingen.

### Frisch gewässerte Stock-Fische

empfehl bestens

Seifenfeder Reinhardt.

Waiblingen.

Italienische schwarze junge

### Leghühner



nebst Hahn hat zu verkaufen. Wer? sagt

die Redaktion.



Waiblingen.  
**Strohüte**

als Herren- Damen- Kinder- Garten- etc. etc. Hüte neuester Façon sind wieder eingetroffen und empfehle ich Solche zu geneigter Abnahme billigt  
A. Graser,  
vorm. J. F. Reinhardt's We.

Waiblingen.  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag der Erben der † Christian Braun, Eheleute hier am nächsten

Freitag den 24. d. Mts. Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr bei J. Knöringer zum Haafen folgende Liegenschaft zum Anlauf:  
Geb.-Nr. 465 ein 1<sup>1/2</sup>st. Wohnhaus mit 1<sup>1/2</sup>st. Anbau und gewölbtem Keller nebst 9 Ar 34 M. Gemüse-, Gras- und Baumgarten auf der Fuggerei;  
21 Ar 86 M. Acker in den Ziegeläckern,  
12 Ar 26 M. Acker beim neuen Kirchhof,  
34 Ar 57 M. Acker in der Wasserstube,  
18 Ar 46 M. Acker rechts am Rommelshäuser Weg.  
Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.  
Den 20. März 1882.

Ehru. Pfander, Gemeinderath.

Waiblingen.  
**Einladung.**

Die Kameraden von den Jahrgängen 1855 bis 1859 werden zu einer Besprechung auf

Donnerstag den 23. März  
Abends 8 Uhr  
ins Gasthaus zum „Adler“ freundlichst eingeladen.  
Mehrere Kameraden.

Waiblingen.  
**Dankfagung.**



Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, welche unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Christian Braun Wittwe

während ihrer Krankheit zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren herzlichsten Dank

Die trauernden  
Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Unterzeichneter setzt sein

**Haus**  
in der Frohnader-Strasse dem Verkauf aus. Jeden Tag kann ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Auch hat derselbe ein **Kinderwägel**

billig zu verkaufen.  
Karl Fahnacht.

Waiblingen.

Ein heizbares

**Zimmer**

für eine einzelne Person hat bis Georgii zu vermieten

Wer? sagt die Redaktion.

**Trunksucht**

sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorkennen, unter Garantie der Erfinder d. Dr. u. Spezialist f. Trunksuchtsleidende Th. Konehky, Berlin, Invalidenstr. 141. Atteste deren Richtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Ämtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

**Vösartige** Knochen- und Fußgeschwüre, nasse und trockene Flechten, Salzkraut u. offene Wunden jeder Art werden sicher geheilt durch das berühmte **Schrader'sche Pflaster** (Indian-Pflaster). P. 3 W.  
Apoth. Schrader, Senzobach-Struttgart.

Für schwer zahnende Kinder werden allen sorgsam Müttern die ächten Schrader'schen elect. Zahnheilsänder als das Vorzüglichste empfohlen. P. St. 1 M. W. Schrader, Senzobach.

Vorrätig in der „Enderbacher Apotheke“.

Enderbach, den 21. März 1882.  
**Dankfagung.**  
Für die herzliche Theilnahme an dem Tod unseres so sehr geliebten Vaters,  
Karl Häcker, Mühlebesitzer,  
sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sprechen den innigsten Dank aus  
die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

**Caffé**

reinschmeckend, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt bestens  
A. Graser.

Waiblingen.

**Wirthschafts-Empfehlung.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft meines Vaters übernommen habe und empfehle mich daher unter Zusicherung reeller Bedienung und reiner Getränke bestens.



Carl Durchlaub  
zur „Sonne“

Auch habe von heute an sehr gutes

**Flaschen-Bier**

Der Obige.

**Die Wormser Brauerschule**

nicht Academie, 1865 gegründet beginnt den nächsten Curfus den 1. Mai a. c. Die Frequenz des vorigen Jahres betrug 128. Vollständige praktische Einrichtung. Programme versendet

Wormsa. Rhein. Dir. P. Lehmann.

Waiblingen.

**Frühjahrs-Artikel.**

Schneller, Tänzer, Walle, Sprungseile, Spielsachen aller Art sind vorrätig bei

A. Graser.

**Württemberg.**

Heidenheim, 20. März. Gestern Mittag rettete Stations-Commandant Klein von hier ein dreijähriges Kind aus der Brenz und brachte es den Eltern zurück. Das Kind kam bald wieder zu sich, und auch der Leberkretter scheint trotz seiner von dem Marisch erzeugten Erziehung durch das kalte Bad keinen Schaden genommen zu haben.

Münzingen, 20. März. Unsere Gegend ist zur Abhaltung

des Manövers im kommenden Herbst aussersehen. Aus diesem Grunde weilte kürzlich General v. Schachtmayer mit Begleitung hier und nahm die Besichtigung des Terrains vor.

Brackenheim, 20. März. Heute Nachmittag stürzte der obere Theil eines Scheuernbachstocks in einer Nebengasse theils nach außen, theils nach innen mit großem Geräusch und zum nicht geringen Schrecken der in eine Staubwolke gehüllten Umgebung zusammen. Menschen wurden nicht dabei verletzt.



**Von der Eyaeh, 19. März.** Gestern verunglückte in Trillfingen, N. Haigerloch, ein älterer Mann, indem er in der Scheune durch die Overtenöffnung fiel. Anfänglich konnte er sich noch mit den Händen halten, aber bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte, versagten ihm die Kräfte; er fiel herunter und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Stunden starb.

**Weingarten, 20. März.** Der Kommandeur des Infanterie-Regiments Kaiser Wilhelm zc., Herr Oberst v. Grävenitz, ist gestern nach Berlin abgereist, um Kaiser Wilhelm, den Chef des Regiments, an dessen Geburtstag zu beglückwünschen. — Im Garten des Kaufmanns Ruther wurden heute die ersten Spargeln gestochen.

**Ravensburg, 19. März.** Gestern begannen hier wieder die sogenannten Gesindemärkte, auf welchen sich die Dienstlinder, Knaben und Mädchen, aus dem Montafun, aus Tyrol und der Schweiz für den Sommer an die Delonomen des Oberlands verdingen. Die Löhne sind etwas gefallen; doch werden immer noch je nach Alter und Leistungsfähigkeit von 10 Gulden an für einen 8—10jährigen Knaben bis zu 40 Gulden und mehr nebst doppelter Kleidung verlangt und gewährt.

**Gestorben:** zu Stuttgart Hauptmann Frhr. Eugen v. Rechsler-Schwandorf; Frau Wilhelmine Leo geb. Lustnauer; Frau Schloffer Hermann; zu Bietigheim Frau Wm. Egel, geb. Fender; zu Calw Frau Horlacher; zu Cannstatt Gerichtsnotar a. D. Pachner; zu Eningen Frau Sattler, geb. Weiser; zu Eßlingen Friedrich Mayer-Fallen; Frau Götz, geb. Fröhling; zu Göglingen Fr. Friederike Grünmann; zu Kirchheim u. T. Frau Schweizer, geb. Erbe; zu Neutlingen Schullehrer Joh. Steeb; zu Ulm Werkmeister Jakob Beck; zu Meran Hermann Kaula aus Oberdisingen.

### Frankreich.

**Paris, 20. März.** Aus Algier wird gemeldet, daß im dortigen Nationaltheater heute früh um 3 Uhr Feuer ausbrach. Das Theater ist total niedergebrannt. Menschen sind dabei nicht umgekommen.

### Rußland.

**Petersburg, 19. März.** Gestern Abend 9 Uhr stand plötzlich das Operentheater im Demidow-Garten in vollen Flammen. Das Feuer brach kurz nach Beginn der Vorstellung in der Damengarderobe aus und ergriff sehr bald den ganzen Holzbau. Die Schauspieler haben nur das nackte Leben gerettet, andere Unglücksfälle sind noch unbekannt. Angeblich hat eine zur Bühne eilende Künstlerin die Flamme des brennenden drehbaren Gasarmes, welchen sie ganz nahe der hölzernen Wand gedreht, niederzuschrauben vergessen. Auf den Ruf „Feuer!“ entstand in dem Zuschauerraum die entsetzliche Verwirrung; die Rufe einiger Besonnenen wurden durch das Angstgeschrei der Uebrigen übertönt. Zum Glück war das Theater während des ersten Akts der „Perichole“ erst bis zum dritten Theile gefüllt; die Habitues erscheinen dort erst später. Trotz des furchtbaren Drängens und Gewühls des Publikums, das die Pelze und sonstige Garderobegegenstände im Stich ließ, entleerte sich das Theater in ungefähr 10 Minuten. Um 11 Uhr war das Theater vollständig niedergebrannt und gegen 1 Uhr vertief sich die nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge, welche herbeigeströmt war.

Die russische Monatschrift „Der europäische Bote“ schreibt: „Rußland ist es jetzt nicht um einen Krieg zu thun. Es will keinen Krieg aus vielen, sehr vielen und so ernstlichen und gewichtigen Gründen, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen die furchtbarste Verantwortung auf sich nehmen hiesse, wenn man diese Gründe verleugnete.“ Ueberhaupt wiegelt die russische Presse ab, selbst Askatoffs „Ruf“ predigt Frieden mit Deutschland und greift nur Oesterreich an, welches beschuldigt wird, Propaganda für den Katholizismus zu machen.

**Reife Preiselbeeren im März.** Frische, vollständig reife Preiselbeeren, in der ersten Hälfte März gepflückt, dürften doch wohl zu den Seltenheiten gehören, und doch bot sich dieses kleine Naturwunder Ende voriger Woche dem Auge dar. Reisende, aus dem Voigtlande kommend, hatten dem „Freiberger Anz.“ zufolge, in den gegen 600 Meter über dem Ostseespiegel gelegenen Wäldern der Gegend von Schönfeld ganze Büschel solchen Krautes mit starkem Ansatz völlig ausgewachsener und gereifter Beeren mitgebracht. Wie es ja bei dieser Beere häufig vorkommt, ist sie im Herbst zum zweitenmale zum Blüthen gekommen, und sind die Früchte durch die stattgehabte milde Witterung zur Reife gelangt.

**Ein gutes Mittel für Langschläfer** hat in Altenglan ein Bursche in der Anwendung des glühenden Schürhakens gefunden. Um seiner Mutter, die die Gewohnheit hat, des Morgens etwas länger, als die Norm ist, zu schlafen, endlich diese Tugend abzugewöhnen, brannte er dieselbe aus kindlicher Pietät vor einigen Tagen, als alle Mittel nichts fruchten wollten, mit genanntem Instrumente in die ziemlich dicken Beine. Ob er für diese seine Erfindung prämiirt wird, muß erst abgewartet werden.

**In der Schneehütte.** An einem der letzten Sonntage, schreibt man dem „Arg. Tagbl.“ aus Chaux de Fonds, bauten einige Schulknaben ein Schneehaus in der Höhe von ungefähr 7 bis 8 Fuß. Um das Dach fester zu machen, schütteten sie Wasser darüber, damit der Schnee über Nacht gefriere. Eben waren zwei Knaben von 13—15 Jahren mit Schaufeln im Innern des Häuschens beschäftigt, als andere Knaben auf das Dach stiegen und dasselbe eindrückten. Nun fingen die Knaben zu schaufeln an, um die zwei daruntergebliebenen hervorzugraben, aber umsonst, der Schnee war zu hart. Auf ihr Geschrei eilten nun Erwachsene herbei; die Frauen jammerten und schrieten, die Männer gruben nach. Jetzt kam ein Kopf zum Vorschein. Ein Mann stürzte auf denselben zu und wollte den Knaben mit den Worten: „Es ist mein Sohn!“ hervorzuziehen, aber derselbe war todt. Man grub weiter und fand auch den andern, ebenfalls todt. Beide waren noch warm, aber alle Belebungsversuche waren vergeblich, der eine lag quer über seiner Schaufel auf dem Rücken und hatte den Nacken gebrochen; der andere lag auf der Seite mit der Schaufel in der Hand.

— Statt des zweirädrigen Velocipeds (Bicycle) hat jetzt ein Herr Scuri in Paris ein einrädriges (Monocycle) erfunden und leistet damit ganz erstaunliche Dinge. Das Monocycle sieht aus wie ein gewöhnliches Bicycle, dem man das hintere kleine Rad weggenommen hat, und der Zuseher glaubt, das Spielzeug eines Traumes zu sein, wenn er die schwierigen Touren sieht, welche Scuri mit diesem Instrument ausführt. Er steigt sehr leicht auf und ab, fährt ohne Benützung der Hände, dreht sich während desfahrens Cigarretten, zieht seinen Rock aus und wieder an, spielt die Flöte und macht mit einem Worte auf seinem Monocycle alle jene Forcestücke, welche sehr geübte Fahrer auf Bicycles ausführen. Sehr erstaunt war man besonders über die Sicherheit und Leichtigkeit, mit der Scuri Steigungen und Gefälle überwand, indem er beispielsweise eine Brücke mit einem Gefälle von 25:100 ganz leicht hinauf- und hinabfuhr, über ein Schaufelbrett fuhr, dessen Achse sich über 20 Zoll über dem Boden befindet zc. Die größte Ueberraschung erregte er jedoch damit, daß er um einen gegebenen Punkt herum Kreise von 28 bis 32 Zoll Durchmesser fuhr. Scuri ist von der Vorzüglichkeit seiner Erfindung vollkommen überzeugt, hat sie bereits in Italien, England, Frankreich und Amerika patentiren lassen und behauptet, daß das Monocycle in der Gegend von Mailand, wo er (Scuri) zu Hause sei, schon längere Zeit im Gebrauche stehe. Er selbst hat im Jahre 1880 mit seinem Monocycle die Strecke von Mailand nach Turin ungefähr 125 engl. Meilen in einem Tage zurückgelegt und hat sich erst in Folge dieser Reise entschlossen, öffentlich aufzutreten.

**Sächsische Viehverversicherungs-Bank in Dresden.** Diese höchst solide Versicherungs-Bank, welche sich des vollsten Vertrauens würdig erweist, zeichnet sich wiederum durch den Jahresabschluss pro 1881, welcher eine offene und klare Uebersichtlichkeit der Zahlenverhältnisse, sowie eine schätzenswerthe Statistik darlegt, aus. Die durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Vorjahres entstandenen enormen Vieh-Verluste sind wie in immer prompt und coulant bezahlt und kein unregulirter Schaden in das neue Geschäftsjahr übertragen worden. Der Kapital-Zugang, Prämien-Einnahme, die vollständig intakte Prämien-Reserve, sowie deren Effekten-Bestand, haben sich bedeutend vermehrt und ist der fortschreitende Aufschwung des finanziell günstig situirten Instituts erwiesen. Im ganzen hatte die Bank bis ultimo 1881 versichert gehabt 55,382,962 und Mark 821,865 an Schäden bezahlt.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 20. März 1882.) Das fortdauernd prachtvolle Frühlingswetter hat nicht nur auf die Entwicklung der Wintersaaten äußerst günstig eingewirkt, sondern es auch möglich gemacht, die Frühjahrssaat in milden und rauhen Gegenden unter den denkbar günstigsten Verhältnissen durchzuführen. In Folge dieser Verhältnisse ist im Getreideverkehr eine ziemlich flane Tendenz in allen Getreidearten eingetreten. Ob die Preise ferner niedriger gehen oder wieder steigen werden, wird für die Zukunft wesentlich davon abhängen, ob das abnorm günstige Wetter fortauern oder ein Rückschlag eintreten wird, welcher die zu früh vorgeschrittene Vegetation schädigt. Uebrigens darf nicht übersehen werden, daß Amerika im Laufe der letzten 8 Tage höher notirt. Der Umsatz auf unserer Börse war ein ziemlich beschränkter und betrug 6000 Ctr. Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, indischen 22 M. dto. bayer. 25 M. 90 Pf.—26 M. 50 Pf. dto. böhm. 26 M. 15 Pf. dto. calif. 26 M. 50 Pf. dto. russ. 23 M. 75 Pf.—25 M. 50 Pf. Haber 16 M. 60 Pf. bis 17 M. 20 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. infl. Sack bei Wagenladung:  
Mehl Nr. 1: 36—38 M. do. Nr. 2: 34—36 M. do. Nr. 3: 31 M. 50 Pf.—33 M. do. Nr. 4: 26—28 M.